

nachhaltige Geldanlage

Es ist keineswegs egal, bei welcher Bank wir unsere Geldgeschäfte erledigen. Das Geld, das wir der Bank anvertrauen, kann Gutes aber auch sehr Schlechtes bewirken, je nachdem, welche Bank wir damit beauftragen. Wir zitieren im Folgenden aus der Seite [utopia.de](https://utopia.de/ratgeber/nachhaltige-geldanlagen/) : (<https://utopia.de/ratgeber/nachhaltige-geldanlagen/>)

Was Sie bei der Wahl einer konventionellen Bank häufig stillschweigend unterstützen:

Geld für den Krieg

Atomwaffen, Kampfpanzer, Drohnen – mit Waffen werden Milliarden-Geschäfte gemacht. Vielleicht ist auch Ihr Geld daran beteiligt, denn viele konventionelle Banken unterhalten Geschäftsbeziehungen zu großen Waffenherstellern. Einerseits bestehen Verbindungen in Form von Unternehmensanteilen, andererseits finanzieren sie die Waffengeschäfte mit Krediten und Anleihen. Allein in Geschäfte mit Atomwaffen-Herstellern haben deutsche Finanzinstitute zwischen 2010 und 2012 circa 7,6 Milliarden Euro investiert. Zu diesem Schluss kommt eine gemeinsame Studie des niederländischen Verbands IKV Pax Christi und der internationalen Anti-Atomwaffenkampagne ICAN. Mit 3,5 Milliarden Euro war die Deutsche Bank demnach für knapp die Hälfte des Betrags verantwortlich. Auf das Konto der Commerzbank gingen 1,7 Milliarden Euro. Hinzu kommen Investitionen der [Sparkassen Finanzgruppe](#), insbesondere der Landesbanken Bayern LB und Helaba, sowie der KfW und der DZ Bank (Dachorganisation von 900 Volks- und Raiffeisenbanken).

Mit Essen spielen

Inwieweit [Nahrungsmittelspekulationen](#) die Preise für Agrar-Rohstoffe beeinflussen, darüber wird gestritten. Sicher ist: wenn der Preis für Grundnahrungsmittel wie Getreide – aus welchen Gründen auch immer – ansteigt, bedeutet das für viele Menschen in Entwicklungsländern Hunger. Darauf zu wetten, dass aufgrund von Nahrungsmittelknappheit der Preis für Agrarrohstoffe steigen wird, halten wir darum für unmoralisch. Genauso so aber läuft eine Form der Nahrungsmittelspekulation – vereinfacht gesagt – ab. Eines der weltweit bedeutendsten Finanzinstitute, die mit börsengehandelten Rohstoffprodukten im Agrarbereich spekulieren, ist die Deutsche Bank. Die Allianz Versicherung ist das zweite große Finanzinstitut aus Deutschland, das hier noch im großen Stil aktiv ist. Andere große Banken haben den Handel mit Agrarrohstoffen inzwischen eingestellt oder angekündigt, dies Schritt für Schritt zu tun. Darunter sind die DZ Bank, die Dekabank (das Wertpapierhaus der deutschen Sparkassen Finanzgruppe), die Commerzbank und einige Landesbanken.

Konventionelle Banken bremsen die Energiewende

Die Mehrheit der Deutschen will keine gefährliche Atomkraft. Dass der Ausbau der Kohleenergie den Klimawandel vorantreibt, ist auch jedem klar. Trotzdem [investieren konventionelle Banken nach wie vor in beide Risiko-Technologien](#). Sie unterhalten Geschäftsbeziehungen zu den großen Atomkonzernen, verhelfen Firmen aus der Kohle-Industrie zum Börsengang, verwalten deren Vermögen und investieren in den Bau von Minen und Kraftwerken. An erster Stelle sind Deutsche Bank, Hypo Vereinsbank und Commerzbank

zu nennen. Aber auch mit den Sparkassen und Volksbanken verbundene Geldinstitute stehen in Geschäftsbeziehungen zur Atom- und Kohleindustrie.

Sie arbeiten im Dunkeln

Konventionellen Banken wird vorgeworfen, mit Tochter- und Zweckgesellschaften, die in „Steuerparadiesen“ beheimatet sind, zweifelhafte Geldgeschäfte zu machen. Sogenannte Schattenfinanzplätze zeichnen sich durch kaum vorhandene Sicherheitsvorschriften für Finanzgeschäfte aus. Gewagte Spekulationen und undurchsichtige Fonds haben hier ihre Adresse. Die aktuelle Datenlage dazu ist dünn (weil undurchsichtig), darum nennen wir an dieser Stelle keine Banken namentlich. Vollkommen klar ist, dass grüne Banken nichts mit solchen Geschäften zu tun haben, weil sie vollkommen transparent arbeiten. Es wird offen gelegt, wohin ihre Gelder fließen und wer davon profitiert.

7 Gründe, warum Sie jetzt zu einer nachhaltigen Bank wechseln sollten

1. **Weil es einfach ist.** Seit Herbst 2016 kann es jeder völlig problemlos, dank neuem Gesetz.
2. **Weil es richtig ist.** Gegen konventionelle Banken spricht, dass sie häufig Geschäftsbeziehungen zu Waffenherstellern haben, sich an Nahrungsmittelspekulationen beteiligen, finanziell im Bereich schmutziger Energieerzeugung (Atom & Kohle) beteiligt sind und über Schattenfinanzplätze intransparent zweifelhafte Geschäfte machen
3. **Weil es sinnvoll ist.** Für nachhaltige Banken spricht, dass sie das Gegenteil tun: Sie investieren nicht in Waffen, sie bremsen nicht die Energiewende, sie spekulieren nicht mit Nahrungsmitteln, sie agieren transparenter –
4. **Weil es die Welt verändert.** Nachhaltige Banken, von manchen daher auch Öko-Banken oder grüne Banken genannt, investieren stattdessen auf Basis von klaren Regeln in sinnvolle soziale Projekte oder in die Energiewende.
5. **Weil es sicher ist.** Wollen da etwa grüne Träumer an unser Geld? Nein, es sind genauso Bankenprofis wie die anderen auch – nur eben mit Prinzipien statt mit Heuschrecken. Durch Einlagensicherungsfonds sind dort abgelegte Gelder genauso sicher wie bei den scheinbar seriösen Casino-Banken, denen wir den letzten Bankencrash verdanken (und die Niedrig- bis Nullzinsen, die jetzt zu höheren Gebühren bei konventionellen Banken führen).
6. **Weil überall Gebühren kommen.** Die Niedrigzinspolitik der EU sorgt dafür, dass Banken mit Zinsen keine müde Mark mehr machen (sie sollen es ja *investieren*). Daher führen viele Banken derzeit Kontoführungsgebühren ein – vielleicht auch deine Hausbank. Öko-Banken hatten schon immer Gebühren; weil's jetzt also egal ist, kannst du zu auch zur grünen Bank wechseln. Nein, die ist *nicht* billiger. Aber eben besser.
7. **Weil du nichts vermissen wirst.** Nachhaltige Banken bieten dir alles, was andere auch bieten: Girokonto. Kreditkarte. Tagesgeld. Fonds. Wertpapiere. Etc. Das volle Kapitalisten-Programm. Nur halt auf Basis von Investitionen in sinnvolle Projekte.

So einfach ist der Bankwechsel

In der Praxis geht es so: Der Kunde erteilt seiner neuen Bank den Auftrag zur Hilfe beim Kontowechsel. Die neue Bank fordert die notwendigen Daten wie Daueraufträge, Lastschriftmandate, Überweisungen bei der alten Bank an – sie muss diese Daten innerhalb von fünf Tagen übermitteln.

Die neue Bank übernimmt die Daten in das neue Girokonto und informiert über den Wechsel die Inhaber der anderen, einzahlenden abhebenden Konten. Die alte Bank muss das Girokonto zeitnah schließen und gegebenenfalls ebenfalls über den Kontowechsel informieren.

Kurzum: Ein Bankenwechsel ist problemlos möglich. Nachhaltig und ethisch empfehlenswerte Banken gibt es mittlerweile viele: z.B. Ethikbank, GLS Bank, Triodos Bank oder die Umweltbank

Ebenfalls sehr informativ: <https://www.test.de/Ethisch-oekologische-Sparangebote-saubere-Zinsangebote-4590882-0/>